

Frankl-Hochwart Lothar von, Neurologe. * Wien, 12. 7. 1862; † Wien, 19. 12. 1914. Sohn des Folgenden; stud. an der Univ. Wien, 1886 Dr.med. Arbeitete am Institut für experimentelle Pathologie unter Stricker und an den Kliniken Meynert und Nothnagel. 1887 Leiter des Ambulatoriums für Nervenkrankte an der Klinik Nothnagel, 1891 Priv. Doz. für Neurologie und Psychiatrie, 1912 ao. Prof., 1913 Vorstand der neurolog. Abt. an der Allg. Poliklinik. F. war Mitbegründer der Ges. deutscher Nervenärzte.

W.: Die Tetanie, 1891, 2. Aufl. 1908; Die nervösen Erkrankungen der Blase und des Mastdarmes, in: Handbuch der Urologie von A. Frisch und O. Zuckerkandl, 1904; Über Prognose und Diagnose des Ischias, 1909; Die Beschäftigungsneurosen, 1912.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 19., 20. und 23. 12. 1914; *Feierl. Inauguration*, 1915/16 (*Werkverzeichnis*); *Med. Bl.*, 1915, 1; *Med. Deutschland* 3; *Fischer* 1, S. 440; *Eisenberg* 2.

Frankl-Hochwart Ludwig August von, Journalist und Schriftsteller. * Chrast (Chrast', Böhmen), 3. 2. 1810; † Wien, 12. 3. 1894. Aus einer kleinbürgerl. jüdischen Familie, absolv. das Piaristengymn. in Prag, stud. seit 1828 in Wien und Padua, 1837 Dr.med., 1838 Sekretär der Wr. Israelit. Kultusgemeinde, gab 1842–48 die angesehenen „Sonntagsblätter. Zeitschrift für sozial. Leben, Literatur und Kunst“ heraus und verkehrte im Salon der Karoline Pichler (s. d.); 1848 erschien sein Gedicht „Die Universität“ als erstes zensurfrees Flugblatt in Österreich (27 mal vertont), 1849 Ehrenbürger von Wien, 1851 Dir. des Wr. Musikver. und Prof. für Ästhetik; bereiste 1856 Palästina, wurde Schulrat, Präses der Wr. Israelit. Kultusgemeinde, gründete die Jüdische Blindenanstalt auf der Hohen Warte und berief den 1. Blindenlehrerkongreß ein, zu dessen Präs. er 1873 gewählt wurde. Als Präs. der Schiller-Stiftung gab er Anregungen zur Errichtung zahlreicher Denkmäler. Nahm als Journalist und Schriftsteller in seiner Zeit eine bedeutende Stellung ein.

W.: Das Habsburglied (Romanzenzyklus), 1832; Christoforo Colombo, 1836 (erhielt dafür die Ehrenbürgerschaft Venedigs); Don Juan d'Austria (Epos), 1846; Hyppokrates und die moderne Medizin (Satiren), 2 Bde., 1853f.; Zu Lenau's Biographie, 1854; Libanon, 1855; Nach Jerusalem! 2 Bde., 1858; Aus Ägypten, 1860; Der Primator (Epos), 1862; Ges. poet. Werke, 3 Bde., 1880; Zur Biographie Grillparzers, 1883; Zur Biographie F. Hebbels, 1884; Zur Biographie F. Raimunds, 1884; F. v. Amerling, 1889; Episches und Lyrisches, 1890; Mozarts Manen, 1890; Lenau und S. Löwenthal (Tagebuch und Briefe), 1891; Briefwechsel zwischen A. Grün und L. A. F. (1845–76),

1897; Erinnerungen, hrsg. von St. Hock, 1910; etc.

L.: *Wr.Zig.* vom 12. 3., *N.Fr.Pr.* vom 13. 3. 1894; R. M. Werner, L. A. F. (*Vollendete und Ringende*), 1900; E. Wolbe, L. A. F., 1910; *Nagl-Zeidler-Castle*, s. Reg.; St. Dollar, *Die Sonntagsblätter* von L. A. F., Diss. Wien, 1932; *Wurzbach: ADB.* (Nachtr.); *Brümmer*; *Kosch, Literaturlex.*; *St. Hock, Erinnerungen* von L. A. F., 19. Bd. der *Bibl. der deutschen Schriftsteller* in Böhmen, 1911; E. v. Selditz, *Poesie und Poeten in Österreich, 1837*, I, S. 69; *Eisenberg* 1; *Goedeke*; *Kindermann-Dietrich*; *Jüd.Lex.*; *Univ.Jew.Enc.*; *Enc.It.*

Franko Ivan, Schriftsteller und Kulturhistoriker. * Nahujuwice b. Drohobyz (Nahujevyči/Drohobyč, Galizien), 27. 8. 1856; † Lemberg, 28. 5. 1916. Stud. an den Univ. Lemberg und Wien Philol. (bei Jagić); 1893 Dr.phil. Als Schriftsteller machte F., dem Zug der Zeit folgend, eine Entwicklung von der Romantik über den Realismus zum Symbolismus durch. Am fruchtbarsten in der Zeit des Realismus, verfaßte er eine große Zahl sozialkritischer Romane, in denen er das Leben aller Gesellschaftsschichten schilderte. Von den zwei in seinen Werken stark zum Ausdruck kommenden Komponenten seiner Weltanschauung, Sozialismus und ukrainischer Nationalismus, trat in jüngeren Jahren die erste deutlicher hervor, während F. im Alter mehr einer nationalen Gesinnung zuneigte, was auch in seiner politischen Tätigkeit zum Ausdruck kam: 1890 noch Mitbegründer der Ukrainischen Radikalen Partei, näherte er sich später der nationaldemokratischen Richtung. F.s wissenschaftliche Tätigkeit war sehr umfangreich, sowohl in der Thematik als auch der Zahl der Arbeiten nach, ihr Schwerpunkt lag jedoch auf dem Gebiet der Kulturgeschichte. F., der auch als Dichter hervortrat und einer der hervorragendsten Persönlichkeiten im politischen und kulturellen Leben des ukrainischen Volkes seiner Zeit war, wurde jedoch aus politischen Gründen nach seiner Habilitierung in Lemberg (1895) zur Ausübung der öffentlichen Lehrtätigkeit nicht zugelassen.

W.: Romane: *Boa constrictor*, 1878; *Boryslav smijet'sja* (*Boryslav lacht*), 1882; *Osnovy suspilnosti* (*Die Stützen der Gesellschaft*), 1885; etc. *Gedichtsammlungen*: *Z veršyn i nyzyn* (*Von den Gipfeln und aus der Ebene*), 1887; *Mij izmaragd* (*Mein Smaragd*), 1898; etc. *Wissensch. Werke*: *Karpato-rus'ke pys'menstvo 17–18 vv.* (*Das karpato-ruthen. Schrifttum des 17. und 18. Jhs.*), 1900; *Halyc'ko-rus'ki narodni prypowidky* (*Galizisch-ruthen. Volkssprüche*), 7 Bde., 1901–10; *Narys istoriji ukrains'ko-rus'koj literatury do 1890* (*Abriß der Geschichte der ukrainisch-ruthen. Literatur bis 1890*), 1910; etc.

L.: *V. Dorošenko, I. F.*, 1926; *S. Efmov, I. F.*, 1926; *Bibliographie. I. F. Bibliografičnyj pokazčyk*, Kiev 1954.